

Niederschrift

über die 19. Sitzung des **Ausschusses für Eigenbetriebe und Beteiligungen** am Freitag,
12.12.2003, 15.00 Uhr im **Haus Burgstraße 8**

Anwesend:	Detlef Graß (Vorsitzender) Dietmar Busch Michael Dummer (ab 15.45 Uhr) Ursula Hebrock Dietrich Lunderstädt Heide Nahrgang (bis 15.45 Uhr) Matthias Schwanz Gerhard Vörtl Rudi Willmann
Sachkundige Bürger:	Roger Keil Werner Nowara (Vertr. für Thomas Gasde) Sebastian Schlüter Annette Verhees
Beratendes Mitglied:	Ursula Schaub
Beschäftigtenvertreter:	Christel Berg Peter Heiser
Von der Verwaltung:	Rainer Meskendahl (Werkleiter) Volker Uellenberg (Schriftführer)
Badleitung:	Herr Hamacher

Tagesordnung: **(Öffentlicher Teil)**

1. Kenntnisnahme der Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses vom 13.11.2003 (öffentlicher Teil)
2. Änderung des Tarifgefüges im „aquafun“
3. Berichtswesen zu den Arbeitsaufträgen aus der Sitzung vom 13.11.2003
4. Bericht der Badleitung
5. Mitteilungen und Fragen

(Nichtöffentlicher Teil)

6. Kenntnisnahme der Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses vom 13.11.2003 (nichtöffentlicher Teil)
7. Bericht der Badleitung

8. Mitteilungen und Fragen

Der Vorsitzende eröffnet um 15.00 Uhr die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und stellt gem. § 8 der Geschäftsordnung die Beschlussfähigkeit fest. Bevor nach der Tagesordnung verfahren wird, erfolgt die Verpflichtung des sachkundigen Bürgers Werner Nowara anhand der Verpflichtungsformel.

(Öffentlicher Teil)

1. Kenntnisnahme der Niederschrift der 18. Sitzung des Ausschusses vom 13.11.2003 (öffentlicher Teil)

Der Ausschuss nimmt die Niederschrift zur Kenntnis.

2. Änderung des Tarifgefüges im „aquafun“

Herr Meskendahl erläutert anhand der Vorlage und ist der Auffassung, dass nach dem erfolgten Umbau bzw. der Erweiterung des Saunabereichs eine moderate Anpassung des Eintrittspreises gerechtfertigt sei. Ebenso sei für den Bereich des Bades die Veränderung bei der Rabattierung der Geldwertkarte notwendig, da ansonsten ein Erwachsener mit Geldwertkarte in der 1. Stunde ein geringeres Eintrittsgeld bezahlen würde als ein Jugendlicher.

Herr Willmann hält den Eintrittspreis Sauna für Jugendliche für zu niedrig. In anderen Bädern zahlen Jugendliche fast den gleichen Preis wie Erwachsene. Er plädiert dafür, den Eintrittspreis Jugendliche für die Sauna auf 6,-- € festzulegen.

Dies wird von Frau Hebrock unterstützt.

Frau Schaub schlägt eine prozentuale Rabattierung ausgehend vom Preis für Erwachsene vor, damit der Ausschuss nicht bei jeder Veränderung der Eintrittspreise für Erwachsene auch über einen reduzierten Eintrittspreis für Jugendliche debattieren muss. Frau Schaub hält einen Preisnachlass von 30 % für gerechtfertigt, mithin einen Eintrittspreis von 7,-- € für Jugendliche.

Herr Vörtl hält den Eintrittspreis von 6,-- €, was einer Rabattierung von 40 % entspricht, ebenfalls für zu niedrig.

Herr Willmann plädiert dafür, jetzt einen festen Eintrittspreis festzulegen und die Werkleitung mit der Erarbeitung eines Nachlasssystems zu beauftragen.

Frau Schaub stellt den Antrag, dass die Werk-/Badleitung für die nächste Sitzung einen Vorschlag zum Strukturgefüge erarbeitet. Ohne Abstimmung findet dieser Vorschlag die Zustimmung des Ausschusses.

Sodann lässt der Vorsitzende über folgende Beschlussvorschläge mit Wirkung zum 01.01.2004 abstimmen:

1. Erhöhung des Eintrittspreises Sauna für Erwachsene von bisher 9,-- € auf 10,-- € und für Jugendliche von bisher 4,50 € auf 6,-- €.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

2. Die Regelung, dass Kinder unter 1 m Körpergröße freien Eintritt in die Sauna erhalten, wird aufgegeben.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

3. Für das Freizeit- und Erholungsbad wird das Mindesteintrittsentgelt auf 2,00 € festgesetzt. Dies wird dadurch erreicht, dass die Rabattierung der jeweiligen Geldwertkarte erst ab der angefangenen 2. Stunde einsetzt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

3. Berichtswesen zu den Arbeitsaufträgen aus der Sitzung vom 13.11.2003

Neben den in der Vorlage bereits enthaltenen ausführlichen Erläuterungen trägt Herr Meskendahl vor, dass die Gespräche mit RWE und Stadtwerken Anfang Januar stattfinden. Es ist beabsichtigt, bis zu diesem Termin keine weiteren Betreiber aufzusuchen, da nach Ansicht der Werkleitung eine mögliche Kooperation mit dem RWE/Stadtwerken Vorrang hat. Um für das Jahr 2004 Steuervorteile zu sichern, wäre eine Eintragung in das Handelsregister bis zum 31.12.2004 vorzunehmen.

Als Ergebnis des Gesprächs mit Herrn Dr. Ochsenbauer vom Fachverband öffentl. Bäder e.V. bleibt festzuhalten, dass bzgl. des erstellten Gutachtens ein Preisnachlass nicht zu erreichen ist, da Herr Dr. Ochsenbauer seine eigene Arbeit damit in Frage stellen würde. Herr Dr. Ochsenbauer bietet aber an, bei der Suche nach anderen geeigneten Kooperationspartnern behilflich zu sein und hierfür kein Honorar zu berechnen.

Herr Busch bittet die Werk-/Badleitung bereits schon jetzt mögliche andere Betreibermodelle zu untersuchen. Die Verhandlungen mit RWE/Stadtwerke können nebenher laufen.

Herr Hamacher führt aus, dass eine Schließung des Bades für einen Zeitraum von bis zu 3 Wochen unschädlich sei. Erhebliche Kostenanteile könnten durch Abfeiern von Überstunden oder Nehmen von Urlaubstagen kompensiert werden. Längere Schließungszeiten würden aber ein Abwandern von Besuchern bedeuten, die nur schwer wieder zurückzugewinnen sind.

Herr Meskendahl konnte eine Klärung des Investitionsbedarfs von 1,8 Mio. € noch nicht erreichen. Erst am Tag der jetzigen Ausschusssitzung hat Herr Dr. Ochsenbauer den Brief der Werkleitung erhalten, der somit 1 Woche auf dem Postweg war. Herr Dr. Ochsenbauer sagte telefonisch zu, noch vor Weihnachten konkretes Daten- und Zahlenmaterial vorzulegen.

Zum Antrag Nr. 7 bemängelt Herr Busch, dass in Zeiten der Eile nur ein Brief an den Sportsportverband geschrieben wurde. Ein Telefongespräch wäre hier sinnvoller gewesen.

Für eine Anpassung der Öffnungszeiten Bistro soll lt. Ausführung von Herrn Hamacher die Wintersaison Sauna abgewartet werden. Nach erfolgtem Umbau/Erweiterung des Saunabereichs ergeben sich deutliche Besucherzuwächse, die auch einen Bedarf an das Bistro stellen.

Frau Schaub fragt nach, ob die Öffnungszeiten Bistro nicht durch das Aufstellen von Kaffeeautomaten bzw. Süßigkeitenautomaten reduziert werden können.

Herr Hamacher möchte den Vorschlag von Frau Schaub aufgreifen und prüfen, ob die eigene Anschaffung solcher Automaten zu finanziellen Verbesserungen führen kann.

Herr Hamacher gibt zu bedenken, dass der derzeitige Saunabetrieb mit dem bisher vorhandenen Personal aufrecht erhalten wird, obwohl deutliche Besucherzuwächse zu verzeichnen sind. Die Steigerung der Besucherzahl nach weiteren Ausbaumaßnahmen würde auch die Erhöhung des Personaleinsatzes bedeuten, der derzeit nicht zur Verfügung steht. Eine Besucherzahl von 20.000 Besuchern wäre nur durch Angebote im Wellnessbereich möglich, womit das „aquafun“ aber in direkte Konkurrenz mit dem H2O treten würde.

Herr Meskendahl berichtet von den Gesprächen mit den Städten Hückeswagen und Wipperfürth. Als möglicher Standort des geplanten gemeinsamen Bades wurde die Ortschaft Hämmern genannt.

Herr Lunderstädt berichtet aus der Sitzung des Werksausschusses der Stadt Hückeswagen, an der er selbst als Besucher teilgenommen hat. In der Sitzung wurde deutlich, dass die Bürger der Städte Hückeswagen und Wipperfürth wohl nicht die Errichtung eines gemeinsamen Bades favorisieren.

Herr Meskendahl berichtet von Gesprächen mit Herrn Hocker von der Landessportschule, an der auch der Stadtsporthelehrer Herr Eichner teilgenommen hat. Die Landessportschule ist zur Kooperation bereit. Eine Möglichkeit hierzu bestünde in erster Linie im Bereich des Lehrschwimmens. Vereinsschwimmen und Schulschwimmen wären wegen der begrenzten Möglichkeiten kaum zu verwirklichen. Weitere Kooperationen, die auch wirtschaftlich sinnvoll seien, werden im Bereich Materialbeschaffung, Auswertung von Wasserproben etc. gesehen.

Der Vorsitzende bedankt sich für die zusätzlichen Ausführungen und hält die erteilten Arbeitsaufträge für gut angegangen und hofft auf im Januar zu erzielende Ergebnisse.

4. Bericht der Badleitung

Die umfangreichen Ausführungen von Herrn Hamacher sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Herr Keil möchte wissen, wie lange das Personal die immense Arbeitsleistung noch aufrecht erhalten kann.

Herr Hamacher hebt die seit 3 Jahren andauernde enorme Arbeitsbelastung des Personals hervor und dass seit seinem Arbeitsantritt immer Verlass auf das jetzt noch vorhandene Personal gewesen ist.

Herr Nowara regt an, gemeinsam mit anderen Bädern einen Marketing-Manager zu beschäftigen.

Herr Dummer hält die Werbung für das „aquafun“ für verbesserungswürdig. Er regt an, dass die Stadt Radevormwald bei ihren vielen Briefsendungen im Briefstempel Werbung machen könnte und übergibt einen entsprechend bedruckten Brief der Stadt Hückeswagen.

5. Mitteilungen und Fragen

Herr Schwanz fragt nach, ob im „aquafun“ bald eine medizinische Massage angeboten wird.

Herr Hamacher hat diesbezüglich bereits Kontakte geknüpft.

Herr Willmann fragt nach der jährlich aus dem eigenen Brunnen geschöpften Wassermenge und gibt die Auswirkungen der ab 2005 zu zahlenden Wasserentnahmesteuer zu bedenken,

Herr Hamacher beziffert die Wasserentnahmemenge auf ca. 22.000 cbm/Jahr.